

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

12.06.2024

Norwegian University of Science and Technology, Norwegen 2023/2024, WS 2023/24

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 26.07.2023 - 08.06.2024

Studiengang: Energy Systems, EQF-Level 2

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich wusste eigentlich schon zu Beginn des Studiums, dass ich ein Erasmus Aufenthalt in mein Studium einbauen möchte. Leider war der Großteil meines Bachelors von der Covid19 Pandemie überschattet, sodass ein Auslandsaufenthalt erst im Master wirklich in Betracht kam. Ich habe meine Bachelorarbeit im Herbst 2022 abgeschlossen und wusste, dass ich gerne für ein volles Jahr ins Ausland wollte. Ich studiere Energietechnik und mir war wichtig, gerade auch weil ich ein Jahr weg wollte, dass ich auch ordentlich Credits machen kann, weil ich nicht während der Erasmus-Semester auch im Studium weiterkommen wollte, also musste ich für meinen Studiengang (Energietechnik) ausreichend relevante und für mich interessante Studieninhalte finden.

Kleiner Einschub: Ich habe hier auch viele Studenten erlebt, die ihre Erasmus-Semester so geplant haben, dass die Studienleistungen sehr in den Hintergrund rutschen konnten. Bsp. Nach der Bachelor-Arbeit oder nach der Masterarbeit fahren und dann noch die letzten 12-15ECTS machen, die für den Abschluss notwendig sind und den Rest der Zeit reisen. Ist auch ein guter Plan und wenn man nur ein Semester im Ausland ist auch toll (sofern man genügend Geld für Reisen hat – Norwegen ist extrem teuer.)

Zuerst ist die Liste mit den Erasmus-Partner-Unis, die man auf der Website des International Office bekommt, der beste Start. Durch den seinen eigenen Studiengang und die Vorlieben, die man für ein Gastland hat, kann man die möglichen Unis schnell herausfiltern. Ich wollte gerne in den Norden, da ich gerne angeln und wandern gehe, ich studiere Energietechnik, da waren nur noch eine Hand von Unis übrig.

Dann folgt der schwierige Part: Welche Uni/Stadt/Land passt wirklich? Ich habe viel Zeit auf den Websites der Universitäten verbracht und mir die Informationen für internationale Studierende durchgelesen und die Kurskataloge angeguckt. Ich hatte aus Erfahrungen von Freunden schon viel Gutes über die NTNU in Trondheim gehört. Auch die Kurse passten. Also war das Wunschziel gefunden. Die Info-Sessions des International Offices sollte man auf jeden Fall wahrnehmen, da dort einem viel zur Bewerbung und dem Erasmus Ungetüm, der Mobility+ Plattform für das Bewerbungsverfahren und den Aufenthalt gesagt wird.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Bewerbung lief reibungslos. Ein Visum benötigt man nicht. Man sollte möglichst viel Wanderklamotten/Sportklamotten einpacken, wenn man sowas hat. Lieber extra Gepäck mitnehmen als alles neu kaufen zu müssen. Man sollte sich nicht verrückt machen lassen. Durch die verschobenen Semesterzeiten läuft alles sehr knapp ab.

Unterkunft & Kosten

Als besonders hilfreichen Tipp habe ich die Wahl des Studentenwohnheims empfunden. In Trondheim gibt es sehr viele Studentenwohnheime, vom Studierendenwerk SIT, aber auch von privaten Trägern. Ich halte das Moholt Studentby für das beste Wohnheim für Austauschstudierende. Es ist das größte, es gibt ein großes Angebot für Studis, Aufenthaltsräume usw. und die meisten anderer Austauschstudierenden werden dort wohnen. (Rosenberg ist schöner und noch moderner, aber auch weiter weg. Vielleicht eine gute Option, wenn man zu zweit fährt. Die wunderschöne Dachterrasse dort ist aber ein guter Grund Leute einzuladen).

Auch wenn auf der Website der NTNU steht, dass man keinen Wohnplatz sicher hat, und es nur ein begrenztes Kontingent für internationale Studis gibt, bekommt man in der Regel was.

Ich habe in einem der Moholt Allmenning Türme gewohnt. 15er WG, eigenes Bad und eine riesige Küche/Wohnzimmer/Esszimmer. Dies würde ich sofort weiterempfehlen. Mit 15 Leuten kann das auch schief gehen, aber die Möglichkeiten und der Platz, den man hat, um Leute einzuladen sind super. (Am besten einen der Räume 6 bis 10 nehmen, die sind am weitesten weg von der Küche, falls es mal zu laut wird. Dabei ist der Trick die Raumnummern richtig zu lesen. Die Adresse ist der Turm (bei Google Maps gucken) die Raumnummer ist dreistellig, bspw. H209. „2“ ist das Stockwerk (es gibt kein Erdgeschoss, also ist 2 das 1. OG. Das ist praktisch, da man nie auf den Aufzug warten muss, aber man hat keine Aussicht. „09“ ist der Raum. Es gibt „01“ bis „15“). Die Türme sind immer u-förmig aufgebaut. Mit Google-Maps kann man sich also eine Wohnung mit toller Aussicht auf den Fjord aussuchen, wenn man etwas Glück hat und eine frei ist.

Ein Semesterticket gibt es nicht. Monatskarte kostet 50€ ich empfehle zu Fuß gehen oder Schwarzfahren (habe ich natürlich nie gemacht)

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): min. 1300€ (sollte man schon haben. Essen ist durch die Inflation nochmal deutlich teurer geworden und wenn man mal feiern gehen möchte ist dies aufgrund der hohen Alkoholsteuer auch sehr teuer.)
 - Man sollte wirklich gucken, dass man ins Raster fällt für die extra 250€ sodass man schon 850€ durch Erasmus+ bekommt.
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 490€ (stark abhängig vom Wechselkurs. Miete, warm mit Internet und Strom als Pauschalpreis)

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Ich empfehle in jedem Fall den Sommer Sprechkurs vor dem Semester zu machen. Er kostet mittlerweile etwas Geld, aber die Kontakte, die man in diesen drei Wochen macht, werden im Ausland die besten Freunde werden. Auch ist der Lerneffekt bei 5 Tagen die Woche norwegisch deutlich besser als bei dem Kurs im Semester. Man muss seine Klausuren in Deutschland am besten vorher schreiben oder als Remote-Examen in Norwegen die deutsche Klausur in Norwegen schreiben. Der Service ist kostenlos und man schiebt die Klausur zeitgleich wie in Deutschland. Alle 4 Profs hatten nichts dagegen. Den Sprechkurs mitzunehmen und dafür noch Remote Klausuren zu schreiben war die deutlich bessere Entscheidung als erst später nach Trondheim zu kommen.

ESN kann nett sein, aber die Mitgliedschaft rechnet sich nur wenn man viele ihrer Aktionen besucht.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Alle meine Kurse haben am EPT, dem Institut für Energie und Verfahrenstechnik stattgefunden. Ich wollte erst nur meine Projektarbeit in Norwegen schreiben (15ECTS in NO, 12 in Deutschland), habe dann aber meine Projekt- und Masterarbeit (immer 30ECTS) hier geschrieben.

Davon abgesehen habe ich den Sommer-Intensiv-Sprachkurs gemacht (10ECTS in NO, 6 ECTS (NTA Credits) in Deutschland)

Zwei 7,5 ECTS Kurse, die im Wahlpflichtbereich angerechnet werden. Im Wahlpflichtbereich benötigt man keine 1 zu 1 Anrechnung, also bekomme ich auch alle Credits (man muss am Ende trotzdem in den Grenzen bleiben, wie viel Credits man im Wahlpflichtbereich machen kann (siehe Studienplan) also kann es sein, dass einem ein Teil der Credits nicht aktiv dabei hilft im Studium weiterzukommen).

Die meisten Masterkurse sind in Englisch. Norwegisch ist notwendig, aber die Sprache ist einfach zu lernen und macht dadurch Spaß, da man schnelle Fortschritte merkt. Vor dem Aufenthalt mal 200 Tage Duolingo machen schadet auch nicht.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Die meisten Leute habe ich in den ersten drei Wochen kennengelernt. Gemeinsame Cabin Trips sind eine tolle Gelegenheit sich besser kennenzulernen. Alkohol und Feiern ist teuer. Man geht meistens ins Samf nach einem ausgedehnten Vors (Vortrinken) geht man dann zum Tanzen von 23 Uhr bis 2 Uhr oder zum Letzten Bus um 1:30 ins Samf.

Formalitäten vor Ort

Eine Telefon-Prepaid Karte für 3€ vom 7/11 macht Sinn, dann hat meine eine norwegische Nummer und kann SMS zur Authentifizierung von Apps erhalten. Bei den großen Supermarktketten kann man durch die Apps viel sparen. Wenn man ein Jahr bleibt macht ein norwegisches Bankkonto schon Sinn, da man sich damit auch oft im Internet identifizieren kann und vipps (Das norwegische PayPal das überall, sogar auf dem Flohmarkt benutzt wird) bekommen kann. Man kann aber auch ohne Konto klarkommen. Revolut ist sehr praktisch als Banking App/ Kreditkarte. Man kann sein Konto mit norwegischen Kronen aufladen, wenn der Wechselkurs gerade niedrig ist.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Wenn man sich nicht zu viel Studieninhalt vornimmt empfiehlt es sich, sich als freiwilliger Helfer beim UKA (3 Wochen langen Festival organisiert von den Studierenden) und ganz besonders dem Studentersamfundet („Samf“) zu helfen (Bar, Restaurant, Disko, Club, Café, alles in einem organisiert und geführt von freiwilligen Studis). Als Helfer beim „Samf“ bekommt man Zutritt zu den ca. 15 geheimen Bars in dem riesigen Gebäude, dass wie ein Labyrinth ist, und kann nach dem alle Clubs in Trondheim schließen (schon um 2 Uhr nachts) sehr günstig weiter feiern und viele Norweger kennenlernen.

Ich würde NTNUI beitreten und das günstige Sport und Fitness-Studio Angebot annehmen. Die Try-Outs nicht verpassen! Sportteams machen bezahlte Trips zu anderen Unis zu Wettkämpfen, Essen, Reise und Unterkunft wird oft bezahlt (Sportgruppen/Mannschaften und sehr günstige Hütten die am buchen kann und dann tolle Wandertouren am Wochenende)

Aus sich heraus gehen und den Kontakt zu allen Menschen suchen. Traditionen schaffen. Kochgruppen, regelmäßige Kaffee-Dates, Filmabend, gemeinsam Sport machen usw.

Man braucht in Norwegen mehr Geld als man erst denkt. Es kann belastend sein, wenn die Reisekasse langsam austrocknet.

Größter Makel an unserem International Office: Da das Semester in Trondheim sehr früh beginnt, musste ich erstmal 3 Monatsmieten vorschießen, bis dann endlich Geld kam. Das Auszahlen in zwei Teilen 70/30 und die letzten 30% erst nach dem Aufenthalt halte ich für einen strukturellen Fehler, der Studierende stark benachteiligt, die nicht einfach mal 1800€ und mehr für die Mieten vorausstrecken können.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	mattis.de.vries@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja